

DAS PROJEKT SCHULGELD FÜR UGANDA

Schulgeld Uganda



Kath. Pfarreiengemeinschaft

www.ETWAH.de

Projekt der Kath. Pfarreiengemeinschaft ETWAH in Haren

DAS PROJEKT SCHULGELD FÜR UGANDA

angesprochen

durch den Caritas-Direktor
Joseph Musana, Fort Portal

ausgeführt

durch die Projektgruppe
'Schulgeld Uganda'

gegründet

durch den Pfarrgemeinderat
St. Martinus, Haren

unterstützt

durch die Spenderinnen
und Spender aus Haren
und Umgebung

Über 70 jungen Menschen aus Fort Portal, Uganda, wurde bis heute mit einer finanziellen Unterstützung aus Haren (Ems) (zwischen 1.500 € und 2.800 €) die Schul- und Ausbildung ermöglicht.

In den vergangenen zehn Jahren sind somit jährlich um die 12.000 € Spendenbeträge vollständig an Pfarrer Joseph Musana überwiesen worden.

Die Nachfrage ist riesig. Neben den zurzeit noch teilweise zu unterstützenden Jugendlichen, die ihre Ausbildung im nächsten Jahr beenden werden, erhoffen sich viele junge Menschen eine finanzielle Unterstützung für ihren Ausbildungsstart.

Abschlussfeier
mit Pfarrer Joseph
Musana



Die abgeschlossene Schul- oder Ausbildung ist der Schlüssel zu Veränderungen. Sie gibt den jungen Menschen in Uganda die Chance der Armut zu entkommen, damit sie in der Lage sind den Menschen im eigenen Land weitere Hilfe und Unterstützung zu geben.



**BILDUNG IST DER
ERSTE SCHRITT
AUS DER ARMUT!**



ETWAH
Kath. Pfarreiengemeinschaft



in Haren

UGANDA

ist ein Viel-Völkerstaat in Ostafrika, der durch vergangene Bürgerkriege, darauffolgende Pandemien und Menschenrechtsverletzungen mit einer hohen Armutsquote zu kämpfen hat. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt heute etwa 65 Jahre. In den Familien leben zurzeit zwischen 4 bis 8 Kinder. Über 50% der Menschen in Uganda sind Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahren. Der Unterricht und die Ausbildung sind schulgeldpflichtig. Da aber viele Familien es sich nicht leisten können, das Schulgeld für ihre Kinder auf der höheren Schule aufzubringen, können sie ihnen keinen Schulbesuch und keine Ausbildung ermöglichen. So finden über 60% der jungen Menschen später keine Jobs. Es folgt ein Teufelskreis aus Gewalt, Drogenmissbrauch, Kriminalität, Prostitution, Krankheiten und noch größere Armut. Der einzige Ausweg für viele dieser jungen Menschen in Uganda ist die Schul- und Ausbildung. **Durch die Übernahme des Schulgeldes bieten Sie den Jugendlichen die Möglichkeit, in Uganda ein menschenwürdiges Leben führen zu können.**

